

FORTBILDUNG

Sind Antibiotika immer notwendig?

Akute Infekte im ORL-Bereich

Die meisten von uns kennen das lästige Gefühl vom Schnupfen, der alle Jahre im Winter wieder auftritt: Die Nase ist völlig verstopft. Wir atmen nur noch durch den ausgetrockneten Mund. Schleim klebt im Rachen. Der Geruchssinn schwindet, so dass man weder den betörenden Duft einer Rose noch ein gehaltvolles Glas Rotwein geniessen kann. Alles schmeckt fade, und wir fühlen uns abgeschlagen. In der Nacht schlafen wir schlecht und beginnen zu schnarchen. Üblicherweise ist der Spuk nach einer Woche wieder vorbei. Wie können wir aber Patienten erkennen, die nicht nur unter einem banalen Schnupfen, sondern unter einer akuten bakteriellen Rhinosinusitis leiden? Daneben füllen sich die Wartezimmer in der Hausarztpraxis zu Beginn der Winterzeit mit Patienten, die von heftigen Schluckschmerzen und Heiserkeit geplagt sind. Dazwischen warten Mütter mit ihren wegen Ohrenscherzen weinenden Kindern auf Beratung.

In früheren Jahrzehnten wurde bei akuten Infekten im ORL-Bereich meistens eine bakterielle Genese angenommen und fast im Giesskannen-Prinzip mit Antibiotika behandelt. Dies hat in linearer Anhängigkeit von der Menge der verabreichten Antibiotika zu unnötigen Resistenzbildungen geführt, zum Beispiel sehr gut dokumentiert für die Pneumokokken. Noch im Jahre 2002 war in der Allgemeinpraxis eine „Akute Sinusitis“ der fünf häufigste Grund für die Verschreibung eines Antibiotikums. In der Zwischenzeit haben sich in beispielhafter Weise Konsensusgruppen von Allgemeinmedizinern, Kinderärzten und ORL-Ärzten zusammengetan und gemeinsam evidenzbasierte Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von akuten Infekten der oberen Luftwege erarbeitet. Somit liegen uns heute griffige Empfehlungen für den rationalen Einsatz von Antibiotika vor. Die drei folgenden praxisbezogenen Beiträge gehen



**Dr. med.
Christoph Schlegel-Wagner**
Luzern

auf die häufigsten akuten Infektionen im Bereiche von Ohr, Nase und Hals ein.

Neben den akuten Infekten der oberen Luftwege sind andere Erkrankungen im ORL-Bereich wie Schwerhörigkeit, Schwindel oder Schwellungen am Hals sehr häufige Gründe für eine Konsultation in der Hausarztpraxis. Die Weiterbildung zum Hausarzt steht aktuell im Umbruch, so dass kleinere Fachdisziplinen wie die ORL dabei etwas ins Vergessen geraten könnten. Wir versuchen dem entgegenzusteuern, indem wir an den ORL-Ausbildungskliniken neben den Fachassistentenstellen immer auch 6 Monats- oder Jahres-Ausbildungsstellen für Allgemeinmediziner anbieten. Wir hoffen damit, die wertvolle Zusammenarbeit mit den Hausärzten beizubehalten und einen substantiellen Beitrag zur umfassenden Weiterbildung der Hausärzte erbringen zu können.

▼ **Dr. med. Christoph Schlegel-Wagner, Luzern**